# Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

**Nr. 169.** Neuenbürg, Samstag den 25. Oktober **1890.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag** — Preis in Neuenbürg vierteljährl. 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 ℳ 25 ₰, monatlich 45 ₰, auswärts vierteljährlich 1 ℳ 45 ₰ — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 ₰.


## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In dem Rindviehstalle des Holzhauers Jakob Hanselmann in Neusatz ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Die Ortspolizeibehörden der dem Seuchenorte benachbarten Gemeinden werden angewiesen, den Gesundheitszustand sämtlicher Viehbestände ihrer Gemeinden zu überwachen und alle verdächtigen Erscheinungen sofort hieher anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern von Dennach, Dobel, Herrenalb, Neusatz und Rothensol ist die Ausstellung von Bescheinigungen im Sinne des § 1 Abs. 3 der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 26. Januar 1889 (Minist.-Amtsbl. S. 33 fg.) gemäß § 2 dieser Verfügung bis auf Weiteres untersagt. Viehhändler, welche Vieh aus den genannten Gemeinden wegbringen wollen, bedürfen daher eines **tierärztlichen** Zeugnisses.

Den 23. Oktober 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

---

Revier Wildbad.

Wegen Holzfällung im Obern Bauernberg ist das **Befahren** der alten **Bauernbergsteig gefährlich.**

---

Höfen.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause vom Brennerberg und Hengstberg:

392 St. Lang- und Klotzholz mit 333 Fm.,
130 Rm. tann. gemischte Scheiter und Prügel,
69 Rm. tannen Anbruchholz,
1 „ buchen Anbruchholz.

Den 20. Oktober 1890.

Schultheißenamt.
Rehfueß.

## Privatnachrichten.

Herrenalb.

Von der Stiftungspflege werden

**1100 Mark**

gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger **Kübler.**

---

Neuenbürg.

Mein reichassortiertes Lager in

**Kinder- und Knaben-Anzügen,**
**Normal-Anzügen,**
**Arbeiter-Joppen, Westen und Hosen,**
**Loden- und Double-Joppen ꝛc. ꝛc.**

bringe in empfehlende Erinnerung.

**Emil Meisel.**

---

# Großer reeller Ausverkauf

wegen baldiger Geschäftsveränderung

**Grosse Modell-Ausstellung**

von über 500 St. geschmackvoll garn. **Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten** u. verkaufen **trotz der bisher billigst gestellten Preisen im Ausverkauf weit unterm Preis.** Wir machen auf eine **große Anzahl seiner geschmackvoller Modelle hauptsächlich aufmerksam** und laden die geehrten Damen zur gefl. Besichtigung ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll

**Pforzheim.** **Geschw. Biz,** Metzgerstr. 16.

---

Neuenbürg.

## Geschäfts-Empfehlung.

Mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich mein Geschäft hier im Hause des Herrn **Fr. Bub,** Sensenschmied, eröffnet habe und sichere bei reeller Bedienung billige Preise zu.

Achtungsvoll

**Ernst Aichele,** Schuhmacher.

---

Das älteste und größte

**Bettfedern-Lager**

**William Lübeck in Altona**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund. **vorzüglich gute Sorte** ℳ 1.25. **prima Halbdaunen** nur ℳ 1.60 und 2 ℳ, **reiner Flaum** nur ℳ 2.50 u. ℳ 3. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

**Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff, aufs Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 und 40 ℳ, 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 ℳ

---

**Sensationell!**

**Die volle Wahrheit über die Katastrophe in Meierling.**

Nach amtlichen u. publicistisch. Quellen sowie den hinterlassenen Papieren

von **Ernst von der Planitz,**
Chefredakteur des N. G.-A.

**Nachweis der Thatsache, daß Kronprinz Rudolf von Oesterreich sich nicht freiwillig getötet, wodurch das kirchliche Begräbnis und viele Rätsel ihre Lösung finden.**

(Preis 80 ₰ in jeder Buchhandlung zu haben.)

Gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken an E. Nißlers Verlag in München. Franko-Zusendung unter verschlossenem Couvert.

---

Neuenbürg.

Meine mittlere

**Wohnung**

mit 2 Zimmern, Kammer und Zubehör habe bis 1. Februar zu vermieten.

Frau **Malmsheimer Wtw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Ludwig Becker,

## vorm. Chr. Erhardt,

## Pforzheim.

Empfehle mein in allen Artikeln reichhaltig ausgestattetes Lager sämtlicher

## Manufakturwaren

zu staunend billigen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf einen großen Posten **schwerer Kleiderstoffe** à 90 ₰, ℳ 1.— und ℳ 1.10 pr. Mtr., **Schwere wollene Buckskin** à ℳ 2.50, ℳ 3.50, ℳ 5.—, ℳ 6.— pr. Mtr. zu Hosen, Ueberzieher und ganzen Anzügen, aufmerksam.

Ebenso sind die so beliebten doppelseitigen, karierten **Halbflanelle,** schwerste Ware und garantiert waschecht **à 60 Pfg. pr. Mtr., 36 Pfg. die Elle** in mehreren Hundert schönen neuen Mustern wieder eingetroffen, was ich meinen Kunden empfehlend anzeige.

**Ludwig Becker,**
vorm. **Chr. Erhardt,**
**Pforzheim.**

**NB.** Ich hatte Gelegenheit einige Zentner schöne **weiße Bettfedern** ausnahmsweise billig einzukaufen und verkaufe dieselben wegen Mangel an Platz zu ℳ 2.20 und ℳ 2.50 pr. Pfd.

---

## Die Leinen-Spinnerei und Weberei

von

## Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt sich zum **Spinnen** und **Weben** von

## Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn, den Meterschneller zu 10 ₰, Weblöhne billigst, Sendungen franco gegen franco.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselben Spinnmaterial.

**Wilh. Röck**, Neuenbürg. **Fr. Schöninger**, Grunbach.
**J. Fischer**, Langenbrand. **Jean Louis Hummel**, Dobel.
**J. F. Schweikhardt**, Loffenau.

---

## Die besten und billigsten Cigarren

liefert unter Garantie die

**Badische Manufaktur**

in **Freiburg i. B., Kaiserstr. 85**

(bei Abnahme von 10 ℳ franco) und zwar:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Rosa,** feine kräft. | 5 ₰ | Cig. p. | 100 | 2 ℳ | 80 ₰ |
| **Gentileza,** lange Façon | 6 „ | „ „ | 100 | 3 „ | 10 „ |
| **Deposito,** Brillantzigarre | | „ | 100 | 3 „ | 20 „ |
| **Extrano,** sehr fein | 6 „ | „ „ | 100 | 3 „ | 40 „ |
| **Gambrinius,** hochfeine | 7 „ | „ „ | 100 | 4 „ | 20 „ |
| **Manilla,** extra feine | 8 „ | „ „ | 100 | 4 „ | 70 „ |
| **Erna,** delikate feinste | 8 „ | „ „ | 100 | 5 „ | — „ |
| **Monopol,** superfeine | 9 „ | „ „ | 100 | 5 „ | 50 „ |
| **Delicia,** feinste Marke | 9 „ | „ „ | 100 | 5 „ | 70 „ |
| **Romeo,** superfeine | 10 „ | „ „ | 100 | 6 „ | — „ |

10 Pfund Rauchtabak franco 7 ℳ

---

Ein ordentliches fleißiges

## Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches schon gedient hat, und im Kochen erfahren ist, findet sogleich Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

---

## 25 Mark Belohnung.

In den Gemeindejagden **Grunbach** und **Kapfenhardt** wird vielfach gewildert und erhält derjenige, welcher die Thäter zur Anzeige bringt, so daß sie gerichtlich belangt werden können, obige Belohnung. Anzeigen sind zu erstatten an

**G. Schnürle** in Pforzheim.

---

## Nürnberger Spielwaren!

**Puppen-, Schmuck-** u. **Kurzwaren, Gebrauchs-** u. **Juxartikel, Christbaumschmuck.** Grösste Auswahl von **Neuheiten** in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste frei, **nur für Wiederverkäufer!**

**Friedr. Ganzenmüller** in **Nürnberg.**

---

## Rechnungsformulare

für **Geschäftstreibende**

fertigt an die Buchdruckerei von

**C. Meeh.**

---

Eine Partie

## Photographie-Rahmen

in großer Auswahl gebe im **Ausverkauf** zu herabgesetzten Preisen ab.

**C. Meeh.**

---

Calmbach.

Ein fleißiges ehrliches

## Mädchen

sucht zu sofortigem Eintritt

**Volle** zum Bären.

---

## Der Schnittholzberechner.

Hilfsbuch für Käufer und Verkäufer von Schnittmaterial, Zimmermeister, Holzspediteure ꝛc. Aufgestellt und berechnet von E. Schloms. Weimar. Verlag von B. F. Voigt. 1890. Preis gebunden 1 ℳ 80 ₰.

Die in handlichen Taschenformat auf starkem Papier sehr übersichtlich gedruckten Tabellen geben den kubischen Inhalt der gangbarsten Dimensionen von Brettern, Bohlen, Latten und Quadratstäben bis auf 4 bezw. 5 Dezimalen in Kubikmetern genau an; außerdem kann mit Hilfe dieser Tabellen der Stückgehalt eines Kubikmeters, ferner der Preis eines einzelnen Stückes und derjenige eines Quadratmeters einer bestimmten Schnittware ohne langwierige Rechnung sofort gefunden werden.

Aus dieser kurzen Angabe über den Inhalt obiger Schrift ist zu ersehen, daß dieselbe allen Angehörigen der Baugewerbe, Holzhändlern etc. in vielen Fällen gewiß nützliche Dienste leisten wird. (Gw. Bl.)

Zu haben bei **C. Meeh.**

---

### Eingesandt.

Wer sich modern, dauerhaft und billig kleiden will, lasse sich die Muster von der **Tuch-Ausstellung Augsburg** zur Ansicht kommen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Kronik.

### Deutschland.

Für die Moltke-Feier ordnete der Kaiser als besondere Ehrung an: Die Fahnen der Berliner Garnison, denen sich jene des 9. (pommerischen) Infanterie-Regiments anschließen, dessen Chef Moltke ist, stellen sich bis zur Ankunft des Kaisers vor dem Generalstabsgebäude auf und werden, sobald der Kaiser sich an die Spitze der Fürstlichkeiten und sämtlicher Generale ꝛc. begeben, in den Saal des Feldmarschalls gebracht, der nunmehr von den Generalen Graf Waldersee und von Wittich „als Ehrendienst“ aus seinem Wohnzimmer abgeholt und zum Kaiser geleitet wird, der den Gefeierten namens der Armee beglückwünscht. Die Fahnen werden am 27. Oktober abgeholt. Abends um 7 Uhr ist Festtafel im Neuen Palais beim Kaiser. — Der Zar beabsichtigt Moltke sein Porträt zu übersenden.

Berlin, 22. Okt. Bei den Majestäten in Potsdam speisten gestern mittag Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Staatssekretär von Bötticher, General von Hahnke und der württemb. Kriegsminister v. Steinheil.

Berlin, 22. Okt. Die Ankunft des Königs der Belgier erfolgt am 28. Oktober nachm. zwischen 4 und 5 Uhr in Potsdam, wozu großer militärischer Empfang befohlen ist.

Berlin, 22. Okt. Dr. Peters erhält eine etatsmäßige Stelle in der Kolonialabteilung; v. Soden wird im Frühjahr zur Berichterstattung zurückerwartet.

Berlin, 23. Oktober. Auch Baden hat sich dem Antrage Bayerns wegen Milderung des Vieheinfuhrverbots angeschlossen. Die Anträge von Bayern, Sachsen und Baden stehen bereits auf der Tagesordnung der heutigen Plenar-Sitzung des Bundesrates.

Der Reichstag, welcher bekanntlich im Frühjahr bis zum 18. November vertagt worden ist, dürfte wahrscheinlich erst einige Tage nach diesem Termin zusammentreten, weil die Kommission für Beratung der sozialistischen Gesetzvorlage mit ihren Arbeiten sich noch ziemlich weit im Rückstand befindet.

Der sozialistische Parteitag in Halle ist nach siebentägigen bis tief in die Nacht hineindauernden Verhandlungen geschlossen worden. Das Resultat ist ein sehr bescheidenes und die sozialistischen Führer mußten arg viel Wasser in ihren Wein gießen. Die Opposition der „Jungen“ wurde zwar von dem Parteitag niedergestimmt, aber damit ist sie nicht auch in der Partei selbst erstickt und gerade der allerwichtigste Punkt, das Parteiprogramm, wurde auf den nächsten Parteitag verschoben und gleichzeitig wurde auch ein vielköpfiger Parteivorstand gewählt, der die Allmacht Bebels in der sozialdemokratischen Partei außerordentlich beschneidet.

In Halle haben die sozialdemokratischen Wortführer einige Stunden darüber verhandelt, ob der liebe Gott programmmäßig endgiltig abzuschaffen oder aber mit Rücksicht auf das heranzuziehende Bauernvolk noch eine Zeit lang zu dulden sei. Ein Beschluß darüber wurde vertagt, und es wird vermutlich ein sozialdemokratischer Ausschuß darüber abstimmen, ob der alte Gott immer noch lebt.

Helgoland, 16. Okt. Bei den vom Reichspostamt dieser Tage angestellten Versuchen über die Verwendbarkeit unterseeischer Kabel in größerer Längenausdehnung zu Fernsprechzwecken wurden auf dem 75 Kilometer langen Nordsee-Kabel zwischen Helgoland und Cuxhaven sehr günstige Resultate erzielt. Es wurde eine klare deutliche Verständigung auf beiden Seiten erreicht.

Die in Leipzig unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Mayser-Ulm stattgehabte Beratung zur Hebung des deutschen Hutgewerbes beschloß, die Fabrikanten zu verpflichten, an Schleuderbazare nicht zu verkaufen und Zuwiderhandelnde im Fachblatt namhaft zu machen.

Speyer, 22. Okt. Infolge der Ende voriger Woche eingetretenen Regengüsse und Schneefälle steigt der Rhein dauernd. Aus dem oberen Rheinthale wird Hochwasser signalisiert.

Der Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia“, Captain Vogelgesang, welcher am 9. Oktober von New-York abgegangen, ist am 16. Okt. 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Southampton angekommen, und hat somit in nur 6 Tagen 15 Stunden den Ocean durchkreuzt. Es ist dieses die schnellste Reise, welche je von einem deutchen Dampfer zurückgelegt worden ist. Der bisherige beste Record aller deutschen Dampfer ward ebenfalls von der Columbia erzielt und betrug 6 Tage 16 ½ Stunden die Columbia hat durch ihre neueste Leistung also sich selbst übertroffen und steht nach wie vor als schnellster deutscher Dampfer da.

### Württemberg.

Tuttlingen, 22. Okt. Bei der heute vorgenommenen Stichwahl eines Abgeordneten zum Landtag wurde gewählt: Drechsler Storz (Volkspartei) mit 2386 Stimmen. Dessen Bruder, Stadtschultheiß Storz von hier (deutsche Partei) erhielt 1843 Stimmen.

---

Der „Gesellsch.“ von Nagold bringt in seiner Nr. vom 23. folgende Notiz: „Ein Festtag für das ganze deutsche Volk wird der Tag sein, an welchem unser Moltke seinen 90. Geburtstag begeht, weshalb auch unser Ortsvorstand gestern Veranlassung nahm, die Vereinsvorstände und mehrere andere patriotische Männer zu einer Besprechung einzuladen, wie auch dieser große Ehrentag des großen Schlachtenlenkers in unserer Stadt würdig zu begehen sei. Man kam hiebei überein, diesen hochverdienten Mann durch ein Bankett am Samstag abend zu feiern, wobei man die Hoffnung hegt, daß nicht nur alle Vereine, sondern alle Männer daran teilnehmen werden, die empfinden und verstehen, was aus Deutschland, unserem nun geeinten Vaterlande geworden, wenn dieser greise Held unsere Heere nicht so siegreich durch alle Schlachten geführt hätte. Es ist diese Feier wohl das kleinste Zeichen des Dankes, welchen wir unserem Moltke bieten können.“

Gerabronn, 14. Okt. Die hiesige hohenlohe'sche Präservenfabrik, deren Fabrikate (Suppeneinlagen) sehr berühmt sind, hat nun in Lachen am Zürchersee eine Filiale errichtet und ist dieser Tage das Personal und die notwendigen Maschinen dahin abgegangen.

### Ausland.

In Oesterreich-Ungarn mehren sich die Stimmen, welche einen Zollanschluß an das deutsche Reich befürworten. Das Schicksal des deutsch-czechischen Ausgleiches in Böhmen ist noch immer ungewiß. Die panslavistische Wühlerei in Oesterreich-Ungarn erstreckt sich sogar bis in die Kasernen hinein. Mehrere Unteroffiziere haben dem bekannten mit Rußland liebäugelnden Bischof Stroßmayer eine Huldigungs-Adresse geschickt und sind dafür zu scharfen Strafen verurteilt und in andere Regimenter versetzt worden.

In England hat nunmehr der Wahlfeldzug für die bevorstehenden allgemeinen Parlamentswahlen begonnen; den Reigen der Wahlreden hat der 81jähr. Gladstone im Saale der Edinburger Kornbörse vor 5000 Zuhörern begonnen. Hinter den vielen Worten Gladstones steckt aber wenig Inhalt; wuchtige Angriffe konnte er gegen die Regierung nicht richten und sein Home-rule-Steckenpferd ist schon ziemlich abgetrieben.

Während die russischen Blätter von Versicherungen über die wirkliche friedliche Lage überfließen, macht die russische Regierung ungeheure Anstrengungen, um namentlich auf und an dem Schwarzen Meere seine Kriegsrüstungen zu vervollständigen. Immer mehr Truppen werden an die armenische Grenze im Kaukasus dirigiert und auf dem Schwarzen Meer mehrere neue Panzerschiffe, Kanonen- und Torpedoboote gebaut.

Der amerikanisch-anthropologische Kongreß, welcher gegenwärtig in Paris tagt, und an dem auch Professor Virchow teilnimmt, wurde sowohl vom Präsidenten Carnot, als vom Prinzen Roland Bonoparte begrüßt. Die Verhandlungen betrafen die Ermittelung des Ursprunges der Ureinwohner von Amerika.

---

## Miszellen.

### Ahnungen.

Kriminal-Novelle von Gerhard v. Arnim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In Betreff der Wahrheit dieser Aussagen, welche der Junge in dem nun folgenden Kreuzverhör fest aufrecht hielt, hegte der Untersuchungsrichter nicht den geringsten Zweifel, ebenso wie der Gerichtsschreiber Wagner. Der Tag nach dem letzten Laubtage war, wie durch eine Vernehmung des Polizeisergeanten konstatiert wurde, derselbe, an welchem der Herr Rat die Rückreise von Wendenheim nach seinem Amtssitze angetreten hatte, also der Tag nach seiner ersten Begegnung mit dem Baron von Kalden und dessen Gemahlin. Die Aussagen des Kleinen erschienen insofern richtig, als sie entschieden für die Unschuld des Verhafteten sprachen und Herr Wagner gab seiner diesbezüglichen Ansicht, nachdem die Zeugen ent-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

lassen waren, auch unverhohlen Ausdruck. Aber der Herr Rat war heute in denkbar schlechtester Laune. Auf die Frage seines Untergebenen, ob Brockert, der bereits in Untersuchungshaft abgeführt war, nunmehr wieder entlassen würde, gab er die barsche Antwort, das sei seine Sache und würde sich noch finden.

Am andern Tage kehrte das Untersuchungsgericht wiederum nach der Provinzialstadt zurück. Brockert, der abermals vernommen wurde, leugnete jede Schuld an dem Morde auf's energischste, aber der Rat konnte sich vor der Hand noch nicht entschließen, ihn in die Freiheit zu setzen, bis die Zeugen aus Gummersdorf, welche seine Identität feststellen sollten, erschienen wären. Das auffallende Zutreffen des aus New-York telegraphierten Signalement machte dem Untersuchungsrichter Vorsichtsmaßregeln gegenüber einem etwaigen Fluchtversuche des wieder in Freiheit gesetzten Gefangenen zur Pflicht, außerdem aber hatte auch der Staatsanwalt bei einer Unterredung mit Herrn von Dernburg geäußert, die Aussage eines Kindes des Beschuldigten zu Gunsten des letzteren könne gegenüber der schwerwiegenden Thatsache, daß man das Mordinstrument in dessen Hause gefunden, kaum in die Wagschale fallen, daß jenes Messer zu der That benutzt worden sei, wurde als feststehend betrachtet. Paßte doch das vom Förster Hollbach gefundene Elfenbeinplättchen genau in eine Vertiefung an dem Griffe des Messers, und die vermeintlichen Rostflecken an der Klinge waren von den Sachverständigen sofort als Blutflecken erklärt worden. Man hatte außerdem zu ermitteln versucht, ob jener in der Brieftasche der Ermordeten entdeckte Zettel, auf welchem dieselbe zu einem Rendezvous aufgefordert wurde, von dem Verhafteten geschrieben worden sei. Die Sachverständigenkommission, welcher diese Aufgabe zugeteilt wurde, erklärt jedoch, um dies festzustellen, bedürfe es einer längeren und eingehenden Untersuchung, da jene acht Worte offenbar mit künstlich und sehr sorgfältig verstellter Handschrift geschrieben worden seien.

So wurde denn Brockert vorläufig in der Haft zurückbehalten, dabei jedoch die Untersuchung mit allem Eifer fortgesetzt

Am zweiten Tage nach seiner Rückkehr von Wendenheim war Herr von Dernburg eben in seiner Wohnung mit Frühstücken beschäftigt, als ihm der Postbote einen kleinen zierlichen Brief überbrachte. Auf der Rückseite desselben, befand sich ein freiherrliches Wappen als Siegel, der Poststempel lautete auf Wendenheim.

Nicht ohne eine gewisse Erregung öffnete Herr von Dernburg den Brief, der eine elegante Visitenkarte mit der Aufschrift: „Freiherr Eugen von Kalden auf Schloß Greifenstein“ enthielt. Der Herr Rat war aber nicht wenig erstaunt und entrüstet, als er auf der Rückseite folgende Zeilen las: „Bei meiner häufigen Abwesenheit von meiner Wohnung bitte ich Sie, Ihre dortigen Besuche gänzlich einzustellen. D. O.“

„Der Feigling,“ sagte Herr von Dernburg zornig, „das also ist eine Antwort auf meine ihm zugefügte Beleidigung! Und welche Taktlosigkeit in Bezug auf seine Frau liegt in dieser Bemerkung! Konnte er nicht einen andern Grund für sein Verhalten ersinnen, als einen solchen, aus dem man schließen muß, daß er mißtrauisch oder eifersüchtig ist! Wie sehr bedaure ich das feine und zart fühlende Weib, welches mit diesem rohen Patron zusammenzuleben gezwungen ist.“

Die Gedanken des Herrn Rates nahmen mit einem Male eine andere Richtung. Er glaubte sie vor sich zu sehen, die elfenhafte Gestalt mit dem wunderbar schönen, sanften Antlitze und dem etwas melancholischen Zug um die großen Augen, er glaubte den Druck ihrer weichen Hand, die sie beim Abschiede ihm dargereicht, zu fühlen, und ein Sehnsuchtsvolles, süßes und doch schmerzliches Gesicht durchzog seine Brust.

„Ich glaube, ich liebe sie, die herrliche,“ seufzte er endlich, „so wahr und so innig, wie noch jemals geliebt worden ist und doch muß ich für immer verzichten. Und weßhalb muß ich meinen Hoffnungen, vielleicht meinem Lebensglücke entsagen? Weil dieser widerliche Geldprotze mir zuvorgekommen ist.“

Wiederum trat der Hochfahrende, brutale Mann vor sein geistiges Auge, und ärgerlich ergriff er Hut und Stock und eilte dem Amtsbüreau zu, um im Drange der Geschäfte seinen Unmut und seine Qualen zu vergessen. — — —

Acht Tage waren vergangen, seitdem das Untersuchungsgericht die Depesche aus New-York über das Signalement des Einbrechers Karl Heidger erhalten hatte, und heute Morgen sollten die Zeugen aus Gummersdorf vernommen werden, welche über die Persönlichkeit Brockerts ihre Aussagen abzugeben hatten.

Der Herr Rat war schon seit 7½ an der Arbeit. Die Zahl der Verbrechen hatte gegen den Winter außerordentlich zugenommen, so daß er selbst unter Mitwirkung zweier stellvertretender Untersuchungsrichter die vorkommenden Untersuchungssachen nur mit Anstrengung erledigen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

(Ein originelles Gasthaus.) Ein Amerikaner hat sich in Kalifornien an der Straße, welche von Santa Cruz nach San José führt, ein Gasthaus einrichten lassen, das ihn weder Baukosten noch Mietzins gekostet hat. Der hohle Stamm eines ungeheuren Mammuth-Baumes von etwa 22 m Umfang wurde nämlich zur Gaststube eingerichtet. Ein Anzahl anderer, ebenfalls hohler Stämme derselben Art, aber von geringerem Umfange, die sich in der Nähe befinden, stellen bequeme, mit den nötigen Betten, Spiegel, Kleiderschränken, Sesseln u. s. w. ausgestattete Schlafzimmer dar.

Man erzählt, daß nach dem Sturze der Monarchie in Brasilien eine Frau in Rio de Janeiro, welche Leibfriseurin der Kaiserin gewesen war und nicht Lust hatte, mit ihrem Amte auch ihre Kundschaft zu verlieren, nichts eiligeres zu thun hatte, als eine neue Geschäftsanpreisung anfertigen zu lassen, welche begann: „Frau O....., Leibfriseurin der Republik.“

In Chicago hat ein Mr. John Rockefeller 1 Mill. Dollar für die Gründung einer baptistischen Universität in besagter Stadt gespendet. Mr. Rockefeller ist ein Petroleumhändler.

**Aritmogriph.**

3 2 3 1 6. Berühmter Gelehrter.
10 7 6 7 10. Spanischer Tanz.
8 10 1 2 3 5 5 Moderne Botschaft.
9 6 5 5 3. Interpunktionszeichen.
9 10 7 7 10 2 und 9 3 5 5 10 2. Teile des Hauses.
9 3 5 6 2 2 3. Geheimbund Siziliens.
9 3 2 5 10 7. Heiliger Berg.
5 3 2 5 6 2 von 9 3 2 2 3 2 3. Bildhauermaterial.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. Ein greiser Heerführer.

**Weinpreiszettel** v. 22./23. Okt.

Bönnigheim, Käufe zu 100, 105 ℳ für rotes Gew., 88, 90, 91, 92 ℳ für gem. Viele Käufe zu 90 ℳ, Qualität sehr gut, noch sehr viel Vorrat. — Gemmrigheim, Lese beendigt. Käufe zwischen 120 bis 140 für 3 Hktl., Käufer erwünscht. — Großingersheim Lese beendigt, Verschiedenes verstellt, Käufer erwünscht. — Hohenstein Preise von 120 bis 130 ℳ für 3 Hktl. Verkauf lebhaft, noch viel Vorrat roten Bergweins. — Haberschlacht, Lese in vollem Gang, Quantum schlägt vor, Preise 92 — 110 ℳ je nach Farbe, noch etwa 1000 Hktl. Rotwein feil. Qualität gut, Käufer erwünscht. — Uhlbach, Lese im Gang. — Stadt Eßlingen Lese allgemein begonnen, Qualität gut, Käufer erwünscht. — Mundelsheim, Lese in vollem Gange, Quantum schlägt überall zurück, Qualität vor, Berglagen versprechen ein sehr gutes Erzeugnis, heute ein Kauf rot Mittelgew. 145 ℳ für 3 Hktl. — Schnaith im R. Lese hat begonnen, einige Käufe zu 100 ℳ für 3 Hktl., Qualität gut. — Horrheim, Lese im vollen Gange, Käufe zu 100, 105 und 110 ℳ. — Großheppach, Noch kein Kauf. Käufer erwünscht. — Stadt Weinsberg, Käufe zu 110, 120, 125 und 135 ℳ. Einiges auf Durchschnitt. — Löwenstein mit Reisach, Lese begonnen, Qualität recht gut, noch kein Kauf.

Heilbronn, 22 Okt. Das Frühgewächs ist geherbstet, seit Montag hat die Lese des weisen Gewächses begonnen. Seit Dienstag haben wir wieder herrliches Wetter, was die Lese befördert und auch dem gährenden Mostwein sehr zu statten kommt. Preis ist immer noch keiner gemacht da noch kein fester Kauf abgeschlossen ist; dagegen wurden schon größere Abschlüsse auf Rechnung gemacht. Die Forderungen für Rotweine sind 160 — 165 ℳ für 300 Liter. Käufer erwünscht.

Aus der Rheinpfalz 20. Okt. Das Weinverkaufsgeschäft ist in den Oberhaardt-Reborten meist sehr flott, doch konnten sich nicht überall die während der ersten Lesetage bewilligten Preise halten. Most wurde je nach Güte bezahlt mit 8 — 11, 50 ℳ für 50 Liter; 1000 Liter gekelterter Neuer kosten in Edenkoben 220 — 250 ℳ, in Mörzheim 200 ℳ, in Hainfeld 220—225 ℳ, in Landau 200 — 220 ℳ, in Weyher 280 ℳ, in Arzheim 200 — 230 ℳ und in Goddramstein 210 ℳ. Die Mostgewichte schwankten zwischen 50 — 85°; die Säureermittelung ergab 9—11‰. An der Unterhaardt ist die Lese zunächst noch nicht in vollem Zuge.

**Obstpreiszettel.**

Stuttgart 23. Okt. Wilhelmsplatz: 2900 Ztr. Mostobst zu 6 ℳ bis 6 ℳ 20 ₰ pr. Ztr. — 22. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 4600 Ztr. östr. Mostobst, Preis 5 ℳ 20 ₰ bis 5 ℳ 50 ₰ waggonweise 940 — 1040 ℳ, 2600 Ztr. schweiz. 4 ℳ 60 ₰ bis 5 ℳ 20 ₰, waggonweise 860—960 ℳ.

Stuttgart, 23. Okt. **Kartoffel- und Krautmarkt.** Leonhardsplatz: 200 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 ℳ 30 ₰ bis 2 ℳ 60 ₰ pro Ztr.

Redaktion, Druck und Verlag von Chrn. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw